



# Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Stand November 2021

Öffentliche 

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Präambel</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Ausgangssituation</b> .....	<b>4</b>
3.1	Herausforderungen und Chancen am Versicherungsmarkt.....	5
3.2	Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken.....	5
3.3	Was wir bislang erreicht haben .....	6
<b>4</b>	<b>Unser Zielbild</b> .....	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Unsere Handlungsfelder</b> .....	<b>8</b>
5.1	Produkte und Leistungen.....	9
5.2	Versicherung von Risiken .....	10
5.3	Unternehmenskultur und Mitarbeitende .....	11
5.4	Umwelleistungen, Governance und Prozesse.....	11
5.5	Kapitalanlagen.....	14
<b>6</b>	<b>Unser Nachhaltigkeitsmanagement</b> .....	<b>16</b>
6.1	Organisatorische Verankerung .....	16
6.2	Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen.....	18
6.3	KPIs .....	19
6.4	Unser Weg zu einer nachhaltigeren Welt .....	19
6.5	Review .....	20
<b>7</b>	<b>Quellen</b> .....	<b>20</b>



## 1 Präambel

**Soziale und ökologische Verantwortung sind bei der Öffentlichen Versicherung Braunschweig seit unserer Gründung im Jahr 1754 Kern jedes unternehmerischen Handelns.**

Wir erfüllen keinen Selbstzweck, sondern wurden gegründet, um zu einem besseren Morgen für alle Menschen in unserer Region beizutragen. Denn wir sind davon überzeugt, dass eine faire, lebenswerte und nachhaltige Zukunft eine Aufgabe ist, die wir nur gemeinsam lösen können. Deshalb leisten wir mit unserem unternehmerischen Handeln positive Auswirkungen auf Gesellschaft, Umwelt und die Wirtschaftlichkeit gleichermaßen.

Wie wollen wir morgen leben?  
Unsere Zukunft auf diesem Planeten hängt entscheidend davon ab, wie wir heute wirtschaften.

Schon immer garantieren wir die Einhaltung sozialer Standards und legen größten Wert auf eine nachhaltige Kapitalanlage sowie die Schaffung umweltfreundlicher und sozialer Dienstleistungen zum Schutz unserer Kunden.

Versicherung ist ein langfristiges, von Vertrauen geprägtes Geschäft. Als regionaler, aus einer lokalen Bedürfnissituation heraus entstandener Versicherer ist der Öffentlichen dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit besonders wichtig. Langfristigkeit und Nähe sind Komponenten, die ideal zum Leitbild unserer nachhaltigen Entwicklung passen, welche neben einer stabilen Wirtschaftlichkeit und Gemeinwohlorientierung auch das Sozialprinzip und die Einbeziehung der Ökologie und des Umweltschutzes beinhaltet.

## 2 Einleitung

Wir sehen uns als Gesellschaft massiven globalen Herausforderungen gegenüber, die nach einem Umdenken und auch nach einer neuen Art des Wirtschaftens verlangen. Wenn wir einen ökologischen und sozialen Kollaps verhindern wollen, müssen wir Wege finden, wirklich nachhaltig zu wirtschaften.

Ohne einen Wandel in der Finanzbranche wird das nicht gelingen. Denn wie wir heute wirtschaften und investieren, entscheidet darüber, wie unser gemeinsames Morgen aussieht.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig steht dabei wie die gesamte Versicherungsbranche in Deutschland vor großen Herausforderungen: globale Wirtschafts- und Finanzkrisen, demografische Ungleichgewichte, Veränderung des Klimas und Verknappung natürlicher Ressourcen.

Der Wandel hin zu einer nachhaltigeren Politik und Wirtschaft ist der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Kurz: Nachhaltigkeit ist die große Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Doch wie kann das Ziel einer nachhaltigen und generationengerechten Entwicklung zur Richtschnur politischen und wirtschaftlichen Handelns gemacht werden? Was bedeutet Nachhaltigkeit im Kontext der Öffentlichen konkret? Welche Chancen und Risiken sind für die Öffentliche mit Blick auf Nachhaltigkeit maßgeblich?

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir in der Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, wie wir uns diesem zentralen Thema stellen.

### 3 Ausgangssituation

Als ein tief in der Region verwurzeltens Versicherungsunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, nicht nur unsere eigenen Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu betrachten, sondern auch eine Vorreiterrolle in unserer Gesellschaft zu übernehmen, damit ein nachhaltigeres Wirtschaften innovativ entwickelt wird. Dies gilt für unser Unternehmen in besonderem Maße – allein durch die satzungsgemäße besondere Verantwortung für unser Geschäftsgebiet und die Menschen vor Ort.

Zusätzlich spielt diese Verantwortung auch mehr als bei überregional agierenden Unternehmen eine Rolle, da eine attraktive Region und eine hohe Lebensqualität durch unser ausschließlich auf die Region begrenztes Geschäftsgebiet die Grundlage unserer unternehmerischen Tätigkeiten darstellen.

Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir den Schutz vor Risiken von Morgen – mit Haltung, Herzblut und innovativen Technologien.

Daher verstehen wir Nachhaltigkeit im umfassenden Sinne und schließen die volle Integration von ökologischen (Environment), sozialen (Social) und ökonomischen (Governance) Dimensionen in das Kerngeschäft (kurz E, S und G) explizit mit ein – neben den „klassischen“ Umweltthemen nehmen wir also auch unsere soziale Verantwortung sowie die für eine „gute Unternehmensführung“ sehr ernst.

Grundsätzlich gibt es für den Bereich Nachhaltigkeit bereits zahlreiche Orientierungshilfen sowie gesetzliche Vorgaben, die unser Verständnis und unser Handeln bereits stark beeinflussen:

Wir bekennen uns zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) und zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens und wollen mit unseren Produkten und Dienstleistungen dazu beitragen, dass diese Ziele erreicht werden. Konkret geht es um die fünf folgenden Bereiche:

- Gewährleistung von Grundbedürfnissen
- Empowerment
- Klimaschutz
- Natur
- Fairness.



Wir unterstützen das Ziel eines klimaneutralen Europas bis 2050 und den Green Deal.

Das Grundprinzip der kollektiven Risikoübernahme erfordert eine sehr langfristige Ausrichtung über mehrere Generationen hinweg. Versicherer stehen für Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in allen Lebensbereichen. Unsere zentrale Aufgabe ist es, Risiken kalkulierbar und durch einen langfristig angelegten Risikotransfer für Einzelne tragbar zu machen.

Mit unserer Expertise in der Schadenregulierung entwickeln wir Präventionsmaßnahmen, sodass (beispielsweise klimabedingte) Schäden idealerweise gar nicht erst entstehen.

Betriebliche und private Altersvorsorge leisten einen wichtigen Beitrag zur Absicherung im Alter und fördern Generationengerechtigkeit. Versicherungen sind ein wesentliches Fundament für wirtschaftliches Handeln und Wachstum. Als Risikoträger und Investor leisten wir als regionales Versicherungsunternehmen einen zentralen Beitrag für die Innovationstätigkeit und das Wirtschaftswachstum. Dies gilt in besonderem Maße auch für unsere Kapitalanlage.

Vor diesen Hintergründen gilt es beständig zu prüfen: Wie ist der aktuelle Stand in unserem Unternehmen? Welcher Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wird bereits gepflegt?

Um konkrete strategische Ziele und Perspektiven aufzeigen zu können, skizzieren wir zunächst die Ausgangssituation für die Öffentliche anhand der Herausforderungen, den wesentlichen Risiken für unser Haus mit Bezug auf Nachhaltigkeit sowie eine Bestandsaufnahme unserer bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

### 3.1 Herausforderungen und Chancen am Versicherungsmarkt

**Die Versicherungsbranche steht vor bedeutenden Herausforderungen:**

- Der Markt ist geprägt von Stagnation und hohem Wettbewerbsdruck.
- Die Kundenanforderungen ändern sich und werden zunehmend volatil.
- Nachhaltigkeit spielt bei den Kunden, insbesondere den jungen, eine eher selbstverständliche Rolle und kann dabei als „Zünglein an der Waage in der Beratung“ gesehen werden (Kundenbefragung).
- Die Regulierungsanforderungen bzgl. Datenschutz, IT-Sicherheit und finanzieller Stabilität, aber auch zu Nachhaltigkeit im Allgemein, nehmen stark zu.
- Das Umfeld bleibt geprägt von niedrigen Zinsen und unsicheren Märkten.
- Lebensversicherungen sind sehr stark auf Langfristigkeit und in die Zukunft ausgerichtete Produkte.

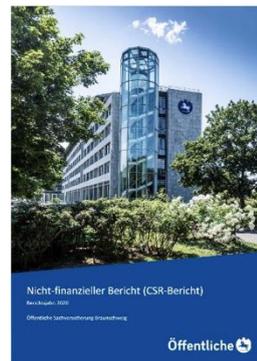
**Besondere Herausforderungen der Öffentlichen:**

Unsere Kfz- und Wohngebäudeversicherungen sind besonders von Nachhaltigkeitsentwicklungen betroffen. Durch eine zusätzlich regionale Kumulation – bedingt durch unser regionales Geschäftsmodell – ergeben sich weitere Herausforderungen, so dass z. B. lokale Extremwetterereignisse besonders starke Auswirkungen haben können.



### 3.2 Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen der nicht-finanziellen Berichterstattung in Form des aktuell vom Aufsichtsrat geprüften CSR-Berichtes<sup>1</sup> müssen Unternehmen die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken angeben. Diese sind dadurch definiert, dass sie wesentliche (nicht-finanzielle) Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben.



Diese Risiken wurden für den CSR-Bericht 2019 erstmals ermittelt. Unsere Berichterstattung erfolgt dabei anhand des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Seit 2020 werden Nachhaltigkeitsrisiken auch in einer jährlichen Abfrage unseres Risikomanagements unternehmensweit identifiziert.

**Folgende potenzielle Risiken mit Bezug auf Nachhaltigkeit wurden im Rahmen der CSR-Berichterstattung bisher erkannt:**

- Unzureichende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage
- Nichteinhaltung von Werten, Grundsätzen, Verhaltensstandards und Normen
- Korruption innerhalb der Organisation
- Künftiger Fachkräftemangel
- Äußere Umwelteinflüsse (z. B. Auswirkungen des Klimawandels, aber auch Pandemien und andere Ereignisse, die unser Geschäft unmittelbar oder mittelbar betreffen)

Seit diesem Jahr ist die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig mit der Taxonomie, einem Regelwerk der EU zur Bestimmung der ökologischen Wirtschaftlichkeit, im CSR-Bericht für das Geschäftsjahr 2021 erstmals zu konkreten Angaben zur eigenen Unternehmenstätigkeit verpflichtet. Konkret betrifft dies Angaben zu Konformitäten zu den EU-Umweltzielen "Klimaschutz" und "Anpassungen an den Klimawandel".<sup>2</sup>

<sup>1</sup> CSR-Bericht der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

<sup>2</sup> EU-Taxonomie-Verordnung zur Nachhaltigkeit

### 3.3 Was wir bislang erreicht haben

Als regionales, öffentlich-rechtliches Unternehmen in Trägerschaft haben wir eine ganz besondere gesellschaftliche Rolle: Wir sind allein durch unsere Satzung am Gemeinwohl orientiert und „Gewinnerzielung ist nicht der Hauptzweck des Geschäftsbetriebes“, stattdessen handeln wir „satzungsgemäß im Interesse unserer Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens“. Diesen Versorgungsauftrag nehmen wir z. B. durch eines der dichtesten Geschäftsstellennetze Deutschlands wahr.

Durch diese besondere Verantwortung ist Nachhaltigkeit seit Beginn der zentrale Aspekt unserer Unternehmensgeschichte: Ein großer Teil unserer Einnahmen fließt wieder an die Region zurück – durch unsere Träger und die Zusammenarbeit mit regionalen Handwerkern, Werkstätten und sonstigen Partnern. Durch unsere zahlreichen Unterstützungen und Engagements, beispielsweise mit Blick auf die Freiwilligen Feuerwehren, sind wir überall in unserem Geschäftsgebiet verankert.

Seit Ende 2015 sind wir – als einer von momentan fünf Versicherern in Deutschland – darüber hinaus auch nach EMAS<sup>3</sup>, dem höchsten Standard für Umweltmanagementsysteme, zertifiziert, und verfolgen Nachhaltigkeit auch systematisch: Wir haben eine unternehmensweite Umweltpolitik verabschiedet, mit einer Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse Bedarfe und Risiken bestimmt und haben mit einer regelmäßigen Kundenbefragung zusätzliche

Informationen abgefragt. Seit 2017 fassen wir im nach dem Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex erstellten CSR-Bericht sämtliche Informationen für Kundinnen und Kunden, aber auch die Mitarbeitenden, zusammen.

Mit der im Jahr 2018 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie für unsere Kapitalanlagen haben wir einen der wichtigsten Hebel mit Blick auf die Wirksamkeit umgelegt.

Auch unsere unternehmerische und soziale Verantwortung nehmen wir ernst: Wir sind nach dem GDV-Verhaltenskodex<sup>4</sup> für den Vertrieb zertifiziert und unsere Personalpolitik ist als „Fair Company“ und dauerhaft mit dem Audit „berufundfamilie“ ausgezeichnet worden.

Wir sind der „Charta der Vielfalt“ beigetreten, haben uns zu einem umfangreichen „Code of Conduct“ verpflichtet und vieles mehr.

Von der Zeitschrift FOCUS wurden wir erst in diesem Jahr als Unternehmen mit einem Top-Klimaengagement ausgezeichnet.

An all diesen Stellen zeigen wir bereits jetzt, dass wir wesentlich mehr tun, als wir müssten. Nun gilt es, auf dieser Basis kurz- sowie langfristig aufzubauen, indem wir die bereits vorhandenen Instrumente ausbauen und Produkte und Prozesse weiterhin hinterfragen.

Abbildung 1 – über 250 Jahre Nachhaltigkeit



<sup>3</sup> Eco Management and Audit Scheme

<sup>4</sup> Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft



#### 4 Unser Zielbild

Je stärker die Aspekte der Nachhaltigkeit im Bewusstsein unserer Gesellschaft an Bedeutung gewinnen, umso mehr Beispiele von Unternehmen gibt es, die versuchen, sich in der Öffentlichkeit ein umweltfreundliches und verantwortungsbewusstes Image zu verleihen, ohne dass es dafür eine hinreichende Grundlage gibt, das sogenannte Greenwashing.

Den Begriff Nachhaltigkeit verwenden wir bei der Öffentlichen deshalb in einem sehr strengen Sinn, der über ein simples Verkaufsargument weit hinausgeht:

Ein Produkt oder eine Handlung wird nicht dadurch nachhaltig, dass ich es so bezeichne, sondern indem ich aktiv etwas dafür tue. Wir verwenden den Begriff daher nicht inflationär. Stattdessen können wir unseren Kundinnen und Kunden jederzeit belegen, wie wir Nachhaltigkeit mit allen ihren Facetten aktiv leben und voranbringen.

Dazu gehören neben dem Engagement für Umwelt und Region auch faire Beratung, sorgfältiges Haushalten mit den uns anvertrauten Beiträgen, die Förderung von Gleichberechtigung und Diversität und die Übernahme von sozialer Verantwortung.

Gemeinwohlorientierung und Engagement für die Region sind für uns nicht nur satzungsgemäßer Auftrag, sondern zentrales Selbstverständnis.

Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht nur im Sinne der aufsichtsrechtlich geforderten Pflichten, sondern in allen ihren Bereichen (Environment, Social und Governance) auch als Chance:

Als regionales und bereits satzungsgemäß am Gemeinwohl orientiertes Unternehmen ist Nachhaltigkeit für uns das zentrale Thema. Wir betreiben Nachhaltigkeit nicht als Selbstzweck, sondern aus Überzeugung. Daher investieren wir bewusst und aktiv in die unterschiedlichen Themen und entwickeln sie ständig weiter. Wir ergreifen Möglichkeiten und eröffnen neue Perspektiven, auch dann, wenn dies nicht von uns gefordert wird. Dafür beziehen wir auch unsere Stakeholder, insbesondere unsere Mitarbeitenden sowie Kunden, explizit mit ein.

Insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Förderung der Eigenverantwortung jedes Einzelnen sollen zukünftig noch stärker im Fokus unseres Handelns stehen, wobei wir langfristig auch die Förderung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Beratung in unseren Geschäftsstellen sowie in den Bezirksdirektionen ausbauen werden. Die hier in der Strategie genannten Themenfelder sind daher nicht im Mindesten als abschließend zu verstehen.

### 5 Unsere Handlungsfelder

Aus der vorangestellten Analyse leiten sich für uns wesentliche Aufgaben im Kontext der Nachhaltigkeit ab, die wir in den folgenden fünf Handlungsfeldern zusammenfassen.

Damit betrachten wir Nachhaltigkeit ganzheitlich und fokussieren uns gleichzeitig auf die für uns wesentlichen Themen:

Abbildung 2 – Handlungsfelder



## 5.1 Produkte und Leistungen

Mit umfassender Beratung sowie ganzheitlichen Produkten und Dienstleistungen rund um Versicherungen, Finanzen, Gesundheit, Pflege, Wohnen und Mobilität bieten wir dauerhafte und auf Nachhaltigkeit ausgelegte umfangreiche Sicherheit für die Zukunft. Sichere und nachhaltig ertragreiche Einkommens- und Eigentumsentwicklung ist unsere Stärke.



Unsere Nachhaltigkeitskonzepte umfassen den gesamten Prozess und Produktlebenszyklus. Bei der Produktökologie und der Entwicklung neuer Produkte und Tarife hat die Öffentliche deshalb eine grundsätzliche Berücksichtigung von Umweltaspekten und Umweltmanagement für verbindlich erklärt und direkt in den Prozess integriert.

Wir bauen das Angebot an nachhaltigen Versicherungsprodukten kontinuierlich aus. Dazu berücksichtigen wir zukünftig auch innovative Versicherungskonzepte („nutzen statt besitzen“, „Reparatur statt Tausch“, E-Mobilität usw.).

Die sich aus dem Nachhaltigkeitskodex ergebenden Kriterien werden genauso berücksichtigt wie die Verbraucherschutzvorgaben der EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD<sup>5</sup>. So fragen wir im Rahmen unserer Beratung explizit die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kunden bei Versicherungsprodukten ab. Dazu haben wir unseren Suitability Test, bei der Beratung von Anlageprodukten erweitert.<sup>6</sup>

Mit der Ausgestaltung unserer Sachversicherungsprodukte unterstützen wir energieeffizienzsteigernde Maßnahmen und belohnen ressourcenschonendes Verhalten unserer Kunden. So tragen wir in der

Hausratversicherung beispielsweise Mehrkosten für nachhaltig produzierte Ersatzprodukte wie Bodenbeläge, Farbe, Möbel und Kleidung oder Haushaltsgeräte mit höherer Energieeffizienz. Außerdem besteht die Möglichkeit, Wandladestationen für Elektroautos mitzuversichern.

In der Wohngebäudeversicherung übernehmen wir Mehrkosten für einen Technologiefortschritt, wenn z. B. nach einem Brand die Gebäudefassade im Zuge der Renovierung mit einer vorher nicht vorhandenen Wärmedämmung versehen wird. Weiterhin unterstützen wir nach einem Schadenfall geplante Umbaumaßnahmen, etwa für altersgerechte Umbauten.

Wir machen uns für eine zielgerichtete und wirksame Klimafolgenanpassung bei Reparatur und Wiederaufbau zerstörter Sachwerte stark. Dabei orientieren wir uns verstärkt an Ansätzen wie „building back better“.

Reparaturen im Schadenfall und der Wiederaufbau zerstörter Sachwerte erfolgen in einer Art, die den Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Extremwittersituationen aktiv entgegentritt. Materialwahl und Ausführung erhöhen die Resilienz der versicherten Sachwerte nachhaltig, die Risikosituation wird vor dem Hintergrund des Klimawandels verbessert.

Zukünftig werden wir noch stärker Nachhaltigkeitskriterien in die Praxis der Schadenregulierung integrieren. Mit unserer Expertise in der Schadenregulierung unterstützen wir dabei, Präventionsmaßnahmen zu entwickeln, sodass (beispielsweise klimabedingte) Schäden möglichst gar nicht erst entstehen.

Zudem versichern wir den Besitz und den Betrieb von Anlagen für regenerative Energien und nachhaltigen Umwelttechnologien und subventionieren die Absicherung von Elektro- und Hybridfahrzeugen mit einem dauerhaften Preisnachlass. Dabei können im Schadenfall sämtliche Reparaturen innerhalb unseres regionalen Werkstattnetzes abgebildet werden. Auch unser Handwerker Netzwerk mit umfangreichen Service in der Regulierung trägt zu dieser Ausrichtung bei.

<sup>5</sup> Insurance Distribution Directive (IDD)

<sup>6</sup> Delegierte Rechtsverordnung der IDD

## 5.2 Versicherung von Risiken

Wir begleiten und fördern den Transformationsprozess der regionalen Wirtschaft und lokalen Industrie – auch bei schwerwiegenden Risiken unterstützen wir als verlässlicher Partner unsere Kunden bei der Verfolgung ihrer Nachhaltigkeitsziele.

### Dabei betrachten wir folgende Aspekte:

1. die Förderung von nachhaltigem Handeln in den Unternehmen
2. die ESG-bewusste Zeichnung von Risiken, um negative Nachhaltigkeitswirkungen zu vermindern
3. die Gestaltung von Produkten, die positive Nachhaltigkeitswirkungen entfalten

Wir werden bis 2025 ESG-Kriterien weiter in die Zeichnungsrichtlinien integrieren. Dadurch bekennen wir uns zu dem langfristigen Ziel, industrielle Risiken von Kunden und Geschäftspartnern zu versichern, die ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen nachweisen können. Wir begleiten dabei auch jene Unternehmen, die erst am Anfang ihres Weges zu nachhaltigen Aktivitäten stehen.

Somit unterstützen wir den Ansatz, ESG-Faktoren über einen marktorientierten und freiwilligen Ansatz in unserem Geschäftsmodell zu stärken. Best Practice und flexible Leitlinien für einen ganzheitlichen Umgang mit ESG-Risiken haben daher für uns einen hohen Mehrwert.

Bei der Nachhaltigkeitsprüfung ist zu berücksichtigen, dass die Entscheidung, ein Unternehmen aus ESG-Gründen nicht zu versichern, sehr sorgfältig und zurückhaltend zu treffen ist, denn dies kann mit gravierenden Konsequenzen verbunden sein:

Wenn ein Unternehmen am Markt keinen Versicherungsschutz erhält, stellt das den Betrieb des Unternehmens bzw. den Zugang zu Fremdkapitalfinanzierungen in Frage – mit den entsprechenden gravierenden wirtschaftlichen Konsequenzen für die Mitarbeitenden und Kunden des Unternehmens sowie die betreffende Region. Hier gilt es, genau abzuwägen und die unterschiedlichen Aspekte von Nachhaltigkeit gleichermaßen zu berücksichtigen.



### Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich der Versicherungstechnik

#### Auswirkungen des Klimawandels:

- Zunahme von Starkwetterereignissen sowie Dürren und Bränden
- Auswirkungen von Klimarisiken werden quantitativ durch Szenarien im ORSA<sup>7</sup> bewertet (z. B. Trockenheits-/Dürre-Szenario)
- Minderungsmaßnahmen: Vorausschauende Planung, Rückversicherungsstrategien

#### Nachhaltiges Produktportfolio und Kundenverhalten:

- Bedeutung des Risikos derzeit als „mittel“ eingestuft
- Z. T. bereits Nachhaltigkeitsaspekte wie z. B. Nachlass für Kunden mit E-Autos berücksichtigt
- Prüfung CSR-Kriterien bei Produktentwicklung
- Stetige Beobachtung des Kundenverhaltens inkl. der gestellten Anforderungen an die Versicherungsbranche zum Thema Nachhaltigkeit

#### ESG-konforme Zeichnungspolitik:

- Reputationsrisiko liegt vor, wenn Zeichnungspolitik und damit verbundene Kunden bzw. Betriebsarten nicht im Einklang mit ESG-Kriterien stehen
- Kritische Geschäftsfelder von Zeichnung ausgeschlossen

Die Versicherungstechnik bildet unverändert das Fundament unseres Handels. Unser Ziel ist es, durch passende Maßnahmen Nachhaltigkeit in all seinen Dimensionen zu fördern und dabei unsere Kunden ehrlich und transparent zu begleiten.

<sup>7</sup> Das Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) ist ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems von Versicherungsunternehmen



### 5.3 Unternehmenskultur und Mitarbeitende

Wir bekennen uns zur Diversität, fördern Vielfalt und Chancengleichheit und streben danach, dass auch unsere Führungsgremien und Schlüsselfunktionen die Vielfalt der Menschen widerspiegeln. Wir verpflichten uns deshalb, den Frauenanteil in unseren Führungspositionen und -gremien zu erhöhen. Aktuell liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte insgesamt bei 24 Prozent<sup>8</sup>. Darüber hinaus achten wir bei Neubesetzungen von Stellen, ob intern oder extern, auf Diversitätsmerkmale wie branchenfremde Qualifikationen, kulturelle Erfahrungen oder unterschiedliche Altersgruppen.

Wir erkennen die demographische Entwicklung der Kunden als auch der Mitarbeitenden als Risiko für den künftigen Erhalt wertschöpfender Arbeitsplätze. Dabei sind sowohl eine nachhaltige Nachwuchsförderung von Azubis und Studenten bis hin zu qualifiziertem Personal als auch der interne Wissenstransfer über Generationen hinweg vonnöten. Bis 2030 scheiden altersbedingt ca. 1/6 der Belegschaft aus dem Unternehmen aus. Zudem stieg der Altersdurchschnitt der Belegschaft in den vergangenen 10 Jahren an (von 41,3 auf 45,7 Jahre), und dies bei sinkender Anzahl der Mitarbeitenden im selben Zeitraum (von 829 auf 683 / Stand: Juli 2021).

Die Ausbildung von Azubis und Studenten wurde seit 2016 ausschließlich für den Vertrieb durchgeführt. 2021 wird erstmals auch wieder Nachwuchs in unserer Direktion ausgebildet. Des Weiteren werden bei absehbarer Fluktuation (Erreichen der Altersgrenze, Auslaufen eines Zeitvertrages) rechtzeitig anhand des Stellenplans Nachfolgebeseetzungen angestrebt, um eine fundierte Einarbeitung zu gewährleisten. Dies ermöglicht ebenfalls zumindest Teile des künftig nicht mehr vorhandenen Erfahrungsschatzes auf jüngere Generationen weiterzugeben und somit zu erhalten.

### 5.4 Umweltleistungen, Governance und Prozesse

Im Sinne der Nachhaltigkeit sind sehr kurzfristige Strategien häufig wirkungslos, wenn nicht sogar schädlich.

Deshalb hat die Öffentliche Versicherung Braunschweig 2016 mit der Strategie „Offensive 2030“ langfristig wesentliche Weichen für die strategische Ausrichtung bis zum Jahr 2030 gestellt. In dieser Unternehmensstrategie nehmen die Aspekte zur Nachhaltigkeit dabei eine wesentliche Rolle ein.<sup>9</sup>

<sup>8</sup> Führungsebene 1: 27 % / Führungsebene 2: 23 %; Stand 2021

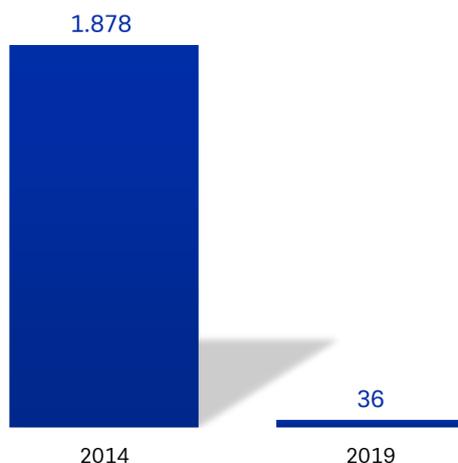
<sup>9</sup> u.a. Unternehmensstrategie Offensive 2030, S. 8 (2020)

Wir werden die Nachhaltigkeit noch stärker in den Mittelpunkt unserer Strategie stellen, um unsere Kunden bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten. Gleichzeitig gehen wir als Vorbild voran und leisten unseren Beitrag zu einer umweltfreundlicheren, sozialeren und besser geführten Wirtschaft.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig steht zu ihrer Verantwortung als nachhaltiges Versicherungsunternehmen und verwendet den Begriff „klimaneutrales Unternehmen“ im eigenen Geschäftsbetrieb im Einklang mit dem 1,5°-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens und dem aktuellen Stand der Wissenschaft.

Wir bekennen uns zu verantwortungsvollen, ressourcenschonenden Geschäftsprozessen, z. B. in unseren Geschäftsräumen und der Infrastruktur. Um Klimaneutralität zu erreichen, erhöhen wir unsere Energieeffizienz, reduzieren CO<sub>2</sub>-Emissionen und kompensieren/neutralisieren unsere verbleibenden Emissionen.<sup>10</sup>

Abbildung 3 – CO<sub>2</sub>-Reduzierung der Öffentlichen in Tonnen inkl. Kompensation (2014-2019)



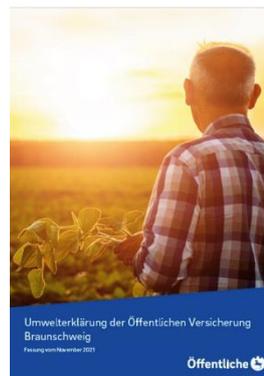
Entsprechend verfügen wir über einen Science-Based-Targets-konformen Absenkpfad der eigenen Emissionen und damit unseres eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks und senken diesen bis 2025 auf 0 Tonnen; danach kompensieren wir nur noch unvermeidbare Restemissionen, wobei wir durch eine vollständige Automatisierung unseres klimagesteuerten Gebäudeleitsystems den Ressourcenverbrauch weiter senken wollen.

**Bis 2025 streben wir die Klimaneutralität unserer eigenen Geschäftsprozesse an.**

<sup>10</sup> Umwelterklärung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

### Umweltpolitik der Öffentlichen

Im Kontext unserer Nachhaltigkeitsstrategie hat die Öffentliche eine Umweltpolitik verabschiedet und sich dafür entschieden, ein Umweltmanagementsystem (UMS) einzuführen und permanent weiterzuentwickeln. Das Umweltmanagementsystem ist nach dem weltweit strengsten Standard für Umweltmanagement, der europäischen EMAS-Verordnung, sowie der weltweit gültigen Norm ISO 14001 ausgerichtet. Die Umweltpolitik der Öffentlichen Versicherung Braunschweig gibt den Rahmen für die Umweltaktivitäten unseres Unternehmens vor.



Sie ist in unserer Umwelterklärung<sup>11</sup> detailliert beschrieben und unterliegt einem kontinuierlichen regelmäßigen Monitoring sowie zusätzlich jährlich einer Bewertung vom Vorstand, um eventuell eine Neuausrichtung vorzunehmen.

### Umsetzung regulatorischer Anforderungen

Das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit in unsere Leistung und Integrität ist für uns die maßgebliche Voraussetzung für unseren Erfolg.

Dieses Vertrauen hängt maßgeblich davon ab, wie wir uns verhalten und wie wir unsere Fähigkeiten zum Nutzen unserer Kunden, unserer Geschäftspartner und unseres Unternehmens einsetzen. Unsere Compliance-Organisation wacht hierüber.

Compliance ist für uns die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das rechtskonforme Verhalten unserer Organe, Führungskräfte und Mitarbeiterenden im Hinblick auf alle zu beachtenden gesetzlichen Geund Verbote und regulatorischen Anforderungen sowie die diesbezüglichen internen Vorgaben gewährleisten.

<sup>11</sup> Umwelterklärung der Öffentlichen Versicherung Braunschweig inklusiv detaillierter Berichterstattung über die Umweltleistung der Öffentlichen Versicherung

Zukünftig werden wir das Management von Nachhaltigkeitsrisiken noch stärker in unsere Risikomanagement- und Compliancefunktionen integrieren.<sup>12</sup>

**Gesellschaftliches Engagement für die Region**

Als öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt ist sich die Öffentliche ihrer Verantwortung und Gestaltungskraft bewusst. Sie gibt daher über eine Vielzahl von Engagements das in sie gesteckte Vertrauen an die Region zurück. Nachhaltigkeit, Chancengleichheit, Bildung und Erhöhung der Lebensqualität bilden den Maßstab für das umfangreiche, zum Teil in der Satzung der Öffentlichen verankerte Engagement in Form von Sponsoring, Spenden und Partnerschaften. Die Öffentliche unterstützt Projekte aus den Bereichen Sicherheitsarbeit, Gesellschaft, Umwelt, Sport, Kunst und Kultur. Im Jahr 2020 haben wir rund 55 regionale Projekte (ohne die Maßnahmen rund um den Brandschutz) aus diesen Bereichen als Sponsoringpartner unterstützt, unter anderem das Waldforum Riddagshausen, das Projekt „Schulwälder gegen Klimawandel“ und das Grüne Klassenzimmer. Dazu kommt ein umfangreiches Engagement für die Feuerwehren in unserem Geschäftsgebiet.

Engagement in den verschiedensten Bereichen ist für die Öffentliche nicht nur satzungsgemäßer Auftrag, sondern auch ein wesentlicher Beitrag für unsere Region sowie ein wesentlicher Teil unserer (sozialen) Verantwortung. Daher ist es unser erklärtes Ziel, sowohl die Anzahl als auch die Gesamthöhe unserer Engagements in Übereinstimmung mit unserer Unternehmensstrategie mindestens auf dem aktuellen, sehr hohen Niveau fortzuführen. Ein gezielter Austausch mit unseren (Sponsoring-) Partnern zu Nachhaltigkeitsthemen soll zukünftig ebenfalls verstärkt stattfinden.



<sup>12</sup> Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Bericht

## 5.5 Kapitalanlagen

Die Öffentliche hat bereits im Jahr 2018 eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie für ihre Kapitalanlagen<sup>13</sup> entwickelt und bezieht seitdem neben Rendite-, Risiko- und Liquiditätskriterien zusätzlich auch Nachhaltigkeitsaspekte in die Gestaltung des Kapitalanlageportfolios mit ein.

Investoren können Unternehmen und Staaten durch ihre Anlageentscheidungen dazu bewegen, sich stärker mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Wir sind uns dieser Möglichkeit bewusst und wollen davon umfassend Gebrauch machen.

Wir verfolgen stets eine ganzheitliche Betrachtung von Umweltaspekten (auf Englisch Environmental oder auch „E“), sozialen Aspekten (Social oder „S“) und Aspekten einer guten Unternehmensführung (Governance oder „G“), den sogenannten ESG-Kriterien. Dies sind auch die Grundlagen der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist dabei anlageklassenspezifisch; so werden verschiedene Anlageklassen, wie z. B. Aktien oder auch unterschiedliche Arten von festverzinslichen Wertpapieren, auf Grundlage eines durch uns abgeleiteten Nachhaltigkeits-Wertemaßstabs und anhand ihrer individuellen Besonderheiten eigenständig analysiert und betrachtet. Es besteht das Ziel, diesen eigenen Wertemaßstab unter Berücksichtigung von verschiedenen Rahmenbedingungen für jede Anlageklasse möglichst vergleichbar umzusetzen.

Am Ende ist es immer eine Entscheidung, Geld für oder gegen die Zukunft arbeiten zu lassen. Wir haben uns für die Zukunft entschieden.

### Die Rahmenbedingungen lauten dabei wie folgt:

- Einbettung in die bestehende Kapitalanlagephilosophie und -strategie des Unternehmens
- Keine Beeinträchtigung der Rendite-/ Risiko-Profile von Anlageklassen
- Adäquate Berücksichtigung von ausgeprägten Diversifikationsaspekten
- Angemessenheit für das Unternehmen, d. h. insb. (Kosten-)Effizienz



Zusammenfassend dargestellt wird stets auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Aspekten Rendite, Sicherheit bzw. Risiko, Liquidität und Nachhaltigkeit geachtet.

Nachhaltigkeitsansätze werden dabei je nach Anlageklasse auf verschiedene Art und Weise implementiert. Die Verwendung von ESG-Benchmark-Indizes, Ausschlusskriterien bzw. -listen oder auch eigens entwickelten Klassifizierungssystemen können hierbei beispielhaft genannt werden. Zudem nutzen wir zusätzlich die Anleihekategorie der Green, Social und Sustainable Bonds für das von uns selbst verwaltete Sicherheitsportfolio.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft unseres Ertragsportfolios ist mit den von ihr verwalteten Sondervermögen dem Pooled Engagement-Programm von ISS ESG beigetreten. Sie führt darüber hinaus auch verstärkt Stimmrechtsausübungen („Proxy Voting“) bei Aktien im Nachhaltigkeitskontext durch. Über diese externen Dienstleister nimmt somit auch die Öffentliche an Initiativen teil, deren Ziel es ist, Unternehmen durch Dialoge und weitere Kommunikationswege sowie durch die Stimmrechtsausübung dazu zu bewegen, sich verstärkt mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.

Zum Jahreswechsel 2019/2020 sind wir der UN-Initiative Principles for Responsible Investment (zu Deutsch: Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren, abgekürzt UN PRI) beigetreten. Dadurch soll der hohe Stellenwert verdeutlicht werden, den das Thema Nachhaltigkeit sowohl im Unternehmen allgemein als auch speziell in der Kapitalanlage einnimmt. Wir haben uns zudem der GDV-Nachhaltigkeitspositionierung<sup>14</sup> angeschlossen. Ein wesentliches Ziel dieser Positionierung ist das Anstreben von Klimaneutralität in Kapitalanlageportfolios bis 2050. Aber auch bereits bis 2025 und schrittweise darüber hinaus sollen Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Kapitalanlage realisiert werden.

<sup>13</sup> Kapitalanlagestrategie der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

<sup>14</sup> Nachhaltigkeitspositionierung des GDV (2021)

Wir werden unsere verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze kontinuierlich weiterentwickeln und beobachten hierfür auch laufend neue Entwicklungen am Markt, um bspw. neue Methoden zu identifizieren.

Die Zielsetzung, dass wir Nachhaltigkeit in den verschiedenen Anlageklassen einerseits sehr konsequent umsetzen, aber dass andererseits auch weiterhin allgemeine kapitalanlagebezogene Faktoren berücksichtigt werden, führt zu einer ausgewogenen Mischung zwischen Nachhaltigkeitsaspekten auf der einen und der Fortsetzung unserer erfolgreichen Kapitalanlagestrategie auf der anderen Seite.

Wir investieren das Geld unserer Kunden bereits zu 95 % in nachhaltige Kapitalanlagen. So unterstützen wir den positiven Wandel.

Wir haben uns das ambitionierte Ziel gesetzt, dass der Anteil der ESG-konformen Kapitalanlagen nach eigener Klassifizierung an den gesamten Kapitalanlagen ab Ende 2021 mindestens 95 % betragen soll. Diese Zahl wurde zur Jahresmitte 2021 erstmals von beiden Gesellschaften überschritten. Wir haben ein umfangreiches internes Reporting entwickelt, mit dem wir die Zielerreichung sowie unsere verschiedenen Ansätze monitoren und dokumentieren. Weitere Details zur Nachhaltigkeitsquote können dem Kapitel 6.3 KPIs entnommen werden.

Abbildung 4 – Nachhaltige Kapitalanlage bei der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig (Stand 31.12.2021)

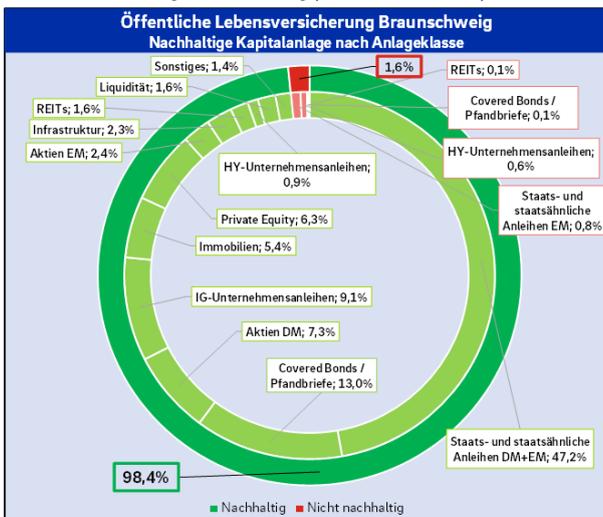


Abbildung 5 – Nachhaltige Kapitalanlage bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig (Stand 31.12.2021)



## 6 Unser Nachhaltigkeitsmanagement



### 6.1 Organisatorische Verankerung

In der Öffentlichen ist die gesamte Geschäftsleitung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie verantwortlich.

Ein engagiertes Team erfahrener Nachhaltigkeitsexperten arbeitet eng mit den Führungskräften und Mitarbeitenden zusammen, um sicherzustellen, dass die Geschäfts- und die Nachhaltigkeitsstrategie aufeinander abgestimmt sind.

Unser/-e Nachhaltigkeitsbeauftragter/-e koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens und ist als Ansprechpartner/-in in zentraler Verantwortung.

#### Aufgaben des Arbeitskreises

- Harmonisierung des Unternehmenszwecks mit den Nachhaltigkeitszielen
- Aufnahme und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie
- Weiterentwicklung und Umsetzung unseres Umweltmanagementsystems und Umweltprogramms
- Erstellen und Verwalten von Budgets und Zeitplänen für Nachhaltigkeitsprogramme
- Entwicklung von Methoden zur Bewertung der Durchführbarkeit oder des Erfolgs von Nachhaltigkeitsinitiativen
- Bewertung von Vorschlägen für Nachhaltigkeitsprojekte unter Berücksichtigung von Faktoren wie Kosteneffizienz, technische Machbarkeit und Integration mit anderen Initiativen

Gemeinsam mit den im Arbeitskreis Nachhaltigkeit versammelten zuständigen Fachbereichen überprüft er/sie regelmäßig die definierten Ziele und Maßnahmen, entwickelt diese weiter und hält die Umsetzung nach.

Die Mitglieder des Arbeitskreises setzen sich aus den Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller relevanten Bereiche zusammen. Das Nachhaltigkeitsteam engagiert sich für die nachhaltige Umsetzung der Geschäftsstrategie im Unternehmen und entlang der Lieferketten.

- Überwachung und Bewertung der Wirksamkeit von Nachhaltigkeitsprogrammen
- Projektvorschläge, Nachhaltigkeitsberichte, Zuschussanträge, Präsentationen und Marketingkampagnen entwickeln
- Definition der Ziele und Maßnahmen des direkten Nachhaltigkeitsprogramms, um die Einhaltung von Gesetzen sowie interner Richtlinien und Vorschriften sicherzustellen
- Steigerung der Wahrnehmbarkeit durch interne und externe Kommunikationsmaßnahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten

**Aufgaben des Nachhaltigkeitsboards**

Das Nachhaltigkeitsboard ist auf der ersten Managementebene etabliert. Es dient der strategischen Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten, legt die Handlungsfelder und strategischen Ziele fest und unterstützt und begleitet die strategische Zusammenarbeit mit den Fachbereichen.

Die Mitglieder setzen sich aus den Managementverantwortlichen der relevanten Bereiche, dem Nachhaltigkeitsbeauftragten sowie dem für das Thema Nachhaltigkeit verantwortlichen Ressortvorstand zusammen.

Sie stellen bei der Entscheidungsfindung wichtige Kontroll- und Prüfungsmechanismen sicher, damit unternehmensweit die Interessen aller Stakeholder angemessen berücksichtigt werden. Sie wirken im Rahmen von leitenden Organen und Gremien mit.

Dies beinhaltet die Beratung des Vorstandes, den Vorsitz von ESG-Ausschüssen sowie die Teilnahme an verschiedenen Taskforces, die Mitgestaltung im Rahmen von Risiko-, Audit- und Vergütungs-Komitees sowie anderen wichtigen Ausschüssen für die Unternehmensentwicklung.

**Funktionen des Vorstands**

Der Vorstand legt die Nachhaltigkeitspolitik fest und sorgt für klare und lückenlose Organisationsstrukturen zu deren Umsetzung. Er delegiert und kontrolliert die fachliche Verantwortung sachgerecht und wählt geeignete Mitarbeiter aus.

Nachhaltigkeit ist bei uns immer „Chefsache“.

Der/die Nachhaltigkeitsbeauftragte/n wird/werden durch den Vorstand ernannt.

Abbildung 6 – Nachhaltigkeitsorganisation



**Kommunikation der Aktivitäten**

Begleitend zu unserem Engagement findet eine kontinuierliche Kommunikation der Aktivitäten statt – beispielsweise im CSR-Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI), in den sozialen Netzwerken sowie bei Nachhaltigkeitsmessen und Veranstaltungen.

## 6.2 Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen

### Strategie zur Umsetzung bringen – Wandel voranbringen

Handlungsfelder	Strategische Ziele	Maßnahmen	Status
Produkte und Leistungen	Ausbau unseres Angebotes an nachhaltigen Versicherungsprodukten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Elementarschadenversicherung</li> <li>Entwicklung innovativer Versicherungskonzepte (z. B. „nutzen statt besitzen“, „Reparatur statt Tausch“, E-Mobilität)</li> </ul>	in Umsetzung in Planung
	Zielgerichtete und wirksame Klimafolgenanpassung bei Reparatur und Wiederaufbau zerstörter Sachwerte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integration von Nachhaltigkeitskriterien in der Schadenregulierung (z. B. „building back better“)</li> <li>Inklusion Mehrkosten energetische Sanierung</li> <li>Schadenbehebung: Senkung des Ressourcenverbrauchs</li> </ul>	in Planung umgesetzt in Umsetzung
	Förderung der Energiewende	<ul style="list-style-type: none"> <li>Versicherung von nachhaltigen Umwelttechnologien</li> </ul>	umgesetzt
	Vermeidung klimabedingter Schäden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von (klimabedingten) Schäden</li> <li>Präventive Beratung zur Vermeidung und Verringerung von Schäden</li> </ul>	in Umsetzung in Umsetzung
Versicherung von Risiken	Berücksichtigung von Nachhaltigkeit (ESG-Kriterien) im Underwriting	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufnahme von ESG-Kriterien auf nachhaltiges „Wirtschaften“ bei industriellen Risiken</li> </ul>	in Planung
	Ausbau der Nachhaltigkeitskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifikation unser Berater und Mitarbeiter</li> <li>1. Nachhaltigkeitswoche – Sustainability Deep Dive 2022</li> </ul>	in Planung
Unternehmenskultur und Mitarbeiter	Steigerung der Arbeitgeberattraktivität	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überarbeitung und Neukonzeption von Benefits</li> </ul>	in Umsetzung
	Leistungsorientierte und anforderungsgerechte Mitarbeiter identifizieren, entwickeln und halten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau der Entwicklungsmöglichkeiten (ZukunftsAkademie, Führungsnachwuchs, Expertenstellen, Projektleitung, agile Rollen)</li> </ul>	in Umsetzung
	Lebenslanges Lernen der Mitarbeitenden fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Festlegung einer Mindeststundenzahl für Weiterbildung p.a.</li> </ul>	fortlaufend
	Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau von gesundheitsförderlichen Programmen</li> </ul>	in Umsetzung
	Steigerung der Diversität/Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Auswahl und Stellenbesetzungsverfahren den Anteil von Frauen in Führung auf allen Ebenen beachten</li> </ul>	in Planung
Umweltleistungen, Governance und Prozesse	Klimaneutralität unserer Geschäftsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung Energieeffizienz, Reduzierung CO<sub>2</sub> Emissionen, Kompensierung/Neutralisierung verbleibender Emissionen</li> </ul>	in Umsetzung
	Stromeinsparungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsparungen durch LED-Umrüstung</li> </ul>	in Planung
	Absenkung des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs	<ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung des Anteils der E-Mobilität bei Firmenfahrzeugen</li> </ul>	in Umsetzung
	Information / Beteiligung relevanter Interessensgruppen / Stakeholder an Nachhaltigkeitsthemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmäßiger Dialog mit internen und externen Gruppen</li> <li>Regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung im Vorstand</li> </ul>	in Planung
	Ressourcen- und papiersparende Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung und kontinuierlicher Ausbau ressourcensparender Prozesse in der internen und externen Kommunikation</li> </ul>	in Umsetzung
	Beitrag zum Kampf für mehr Klimaschutz / Steigerung des Umweltimage	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gezielte Förderung von ausgewählten regionalen Klimaschutzprojekten / Sponsoring</li> </ul>	in Umsetzung
Kapitalanlage	Nachhaltigkeit der Kapitalanlage weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verankerung von Nachhaltigkeit als Schlüsselkriterium in der Kapitalanlagestrategie. Insbesondere Analyse der verschiedenen Anlageklassen hinsichtlich Nachhaltigkeit und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten und -ansätzen in das Kapitalanlageportfolio (inkl. kontinuierlicher Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsansätzen)</li> <li>Mitgliedschaft bei den UN PRI</li> </ul>	umgesetzt fortlaufend
	Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quote ESG-konformer Kapitalanlagen (nach eigener Klassifikation) i. H. v. mind. 95 %</li> </ul>	fortlaufend
	Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmung von Stimmrechten (Proxy Voting) und Engagement-Aktivitäten über externe Dienstleister</li> </ul>	fortlaufend
	Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung der Ziele aus der GDV-Nachhaltigkeitspositionierung, insb. die Erreichung von Klimaneutralität in Kapitalanlageportfolios bis 2050, sowie Prüfung eines Beitritts zur Net-Zero Asset Owner Alliance</li> </ul>	in Planung
	Nachhaltigkeit im Produktportfolio weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weiterentwicklung der kapitalanlagebezogenen Aspekte des (Leben-)Produktportfolios bzw. der Altersvorsorgeprodukte (sowohl Klassik als auch Hybrid und FRV/FLV)</li> </ul>	fortlaufend

### 6.3 KPIs

#### Von der Ambition zur Wirkung

Wie nehmen unsere Ziele ernst und deshalb messen und prüfen wir in regelmäßigen Abständen, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden und unsere

Maßnahmen wirken. Kommen wir vom Weg ab, steigern wir unsere Anstrengungen, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

Handlungsfelder	Strategische Ziele / Maßnahmen	bis 2022	bis 2025	bis 2030
Produkte und Leistungen	Steigerung der Elementarschadenversicherung durch präventive Beratung und Informationskampagnen	40 %	45 %	60 %
	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in der Schadenregulierung Senkung des Ressourcenverbrauchs bei der Schadenbehebung*		3 %	10%
Versicherung von Risiken	Aufnahme von ESG-Kriterien auf nachhaltiges „Wirtschaften“ bei industriellen Risiken	5 %	40 %	90 %
	Ausbau der Nachhaltigkeitskompetenz: Qualifikation unser Berater und Mitarbeiter	5 %	50 %	100 %
Unternehmenskultur und Mitarbeiter	Steigerung der Diversität / Vielfalt: Frauenanteil in Führung	25 %	27 %	30 %
	Senkung des Ø Mitarbeiteralters	< 44,5 J.	< 44 J.	< 42 J.
Umwelleistungen, Governance und Prozesse	Klimaneutralität unserer Geschäftsprozesse	75 %	100 %**	100 %
	Stromeinsparungen: Umrüstung der Büros auf LED-Beleuchtung		50 %	100 %
	Absenkung des Kraftstoffverbrauchs der Firmenfahrzeuge durch Steigerung des Anteils der E-Mobilität bei Firmenfahrzeugen	30 %	50 %	100 %
Kapitalanlage	Anteil ESG-konformer Kapitalanlagen nach eigener Klassifizierung an den gesamten Kapitalanlagen***	95 %	95 %	95 %

Abbildung 8 – KPIs der Maßnahmen zur Schaffung von mehr Nachhaltigkeit

\* In Abhängigkeit von der Produktverbreitung  
 \*\* Reduzierung CO2-Ausstoß inkl. Kompensation  
 \*\*\* Die Zielquote besteht ab Ende 2021 in voller Höhe

### 6.4 Unser Weg zu einer nachhaltigeren Welt

Die folgende Grafik zeigt die Roadmap auf übergeordneter Planungsebene im aktuellen Stand.

Die Detailplanung erfolgt nach entsprechender Einwertung und Priorisierung.

Handlungsfelder	Strategische Ziele / Maßnahmen	2022	2025	2030
Produkte und Leistungen	Steigerung des Anteils Elementarschadenversicherung			
	Entwicklung innovativer Versicherungskonzepte			
	Integration von Nachhaltigkeitskriterien in der Schadenregulierung			
Versicherung von Risiken	Aufnahme von ESG-Kriterien auf nachhaltiges „Wirtschaften“ bei industriellen Risiken			
	Ausbau der Nachhaltigkeitskompetenz			
Unternehmenskultur und Mitarbeiter	Steigerung der Diversität / Vielfalt			
	Lebenslanges Lernen der Mitarbeitenden fördern			
Umwelleistungen, Governance und Prozesse	Klimaneutralität unserer Geschäftsprozesse erreichen			
	Absenkung des Kraftstoffverbrauchs der Firmen-Kfz			
Kapitalanlagen	95 % ESG-konforme Kapitalanlagen (eig. Klassifikation)			
	Prüfung Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance			

Abbildung 9 – Initiale Roadmap zur Nachhaltigkeitsstrategie

## 6.5 Review

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie bewegt sich in einem hochdynamischen Umfeld. Daher wird diese im Rahmen des bei der Öffentlichen Versicherung Braunschweig global definierten Strategieprozesses regelmäßig überprüft und angepasst.

Die Überprüfung kann neben weiteren Kriterien ebenfalls Einfluss auf die obenstehende Roadmap haben. Daher stellt die Roadmap die Basis für die rollierende Planung dar.

## 7 Quellen

- Annahmen- und Zeichnungsrichtlinien
- Bericht aus dem UMS Audit, CO<sub>2</sub>-Bilanz und Strategie
- Beruf und Familie
- CSR-Bericht
- EMAS-Zertifizierung
- Energieeinsparregulierung
- Fair Company
- GDV-Verhaltenskodex
- Insurance Distribution Directive (IDD) und delegierte Rechtsverordnung
- Liste „Deutschlands Unternehmen mit Top-Klima Engagement“, FOCUS-Business
- Nachhaltigkeitspositionierung des GDV
- Nachhaltigkeitsstrategie Kapitalanlagen
- Offenlegungen nach EU-Transparenzverordnung
- Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)
- Schadenregulierung
- Taxonomieverordnung
- Umwelterklärung, Umweltmanagement usw.

